



THE GLORY DAYS

Kostbare Vergangenheit wird wieder Gegenwart mit der neuen DINKY-Kollektion.

Immer mehr Sammler und Autoliebhaber suchten auf Messen, Auktionen, per Suchanzeige „ihre“ Automodelle aus der Kinderzeit.

Jetzt wird dieses große Sammelthema von MATCHBOX in einer einzigartigen Kollektion authentisch bis ins Detail neu herausgegeben.

Jährlich etwa 8 der damals gefragtesten Automodelle.

Die neue DINKY-Kollektion.

Begehrte Modelle von unvergessenen Automobilen der 50er und 60er Jahre im klassischen Modell-Maßstab 1 : 43.



THE GLORY DAYS

Autogeschichte der wichtigen Nachkriegsjahrzehnte als wertvolle Erinnerungen unvergessener Kindertage.



Mit der neuen DINKY-Kollektion leben Sie wieder auf. Die enthusiastischen 50er. Die dynamischen 60er.

Im klassischen Modell-Maßstab 1 : 43.



Die neue DINKY-Kollektion:

In der DINKY-Kollektion werden all jene Meisterwerke wieder lebendig, die das Auto-Herz der Nachkriegsgeneration begeisterten.

Die 50er und 60er Jahre. Im klassischen Modell-Maßstab 1:43.

Die ersten drei Modelle liegen jetzt vor, weitere 7 erscheinen im Laufe des Jahres 1989, authentisch bis ins Detail, zeitgetreu bis in die Lackierung markieren sie die Höhepunkte der 50er und 60er Jahre. Wer die Zeit von damals noch erlebt hat, wird ihre Faksimile-Versionen von heute besonders neugierig in die Hand nehmen und prüfen.



DY-1 1967 E-Type Jaguar

THE GLORY DAYS – das große Sammelthema wichtiger Nachkriegs- jahrzehnte

Wie unversehrte Zeugen aus unbeschwerten Kindertagen kommen die neuen DINKY-Modelle jetzt in die Hand des Sammlers und des Liebhabers. Schon die ersten drei Modelle lassen nicht nur ein wichtiges Kapitel der Autogeschichte wieder lebendig werden, sie bringen auch unvergeßliche Jugendjahre authentisch zurück.

Die neue DINKY-Kollektion. Automodelle der 50er und 60er Jahre. Zeugen der Nachkriegsgeschichte.

Seit etwa 10 Jahren suchen immer mehr Sammler und Autoliebhaber „ihre“ Modelle der Nachkriegszeit. Preis und Sammlerwert stiegen drastisch an. Deshalb hat sich MATCHBOX entschlossen, diese wichtige Periode der Autogeschichte dem Liebhaber jetzt als neue Sammel-Kollektion zugänglich zu machen.

Ab Januar 1989 werden pro Jahr ca. 8 Automodelle, die Nachkriegs- geschichte machten, wieder aufgelegt.

Im klassisch-legendären DINKY-Maßstab 1:43.

Die neue DINKY-Kollektion: Hommage an eine Automobil- generation, die nicht vergessen werden darf.

Herausgegeben von MATCHBOX

KOLLEKTION '89

1989 werden nach und nach 10 Modelle aufgelegt. Als Beginn einer einzigartigen Kollektion. Pro Jahr werden dann jeweils ca. 8 weitere Modelle der 50er und 60er Jahre die Kollektion ergänzen.

Alle im klassischen Modell-Maßstab 1:43 in der legendären DINKY-Tradition.

Sie stehen als Wertsymbol ihrer Zeit für Aufschwung, wiedergewonnene Freiheit und Kreativität einer Generation, die nach Krieg und allgemeinem Niedergang wertvolle Jahre und Lebensqualität so rasch wie möglich wiederaufholen wollte.



DY-1 1967 E-Type Jaguar
(erhältlich ca. Januar 1989)



DY-2 1957 Chevrolet Bel Air
(erhältlich ca. März 1989)



DY-3 1965 MGB-GT
(erhältlich ca. Februar 1989)



DY-4 1950 Ford E 83 W Van Heinz
(erhältlich ca. Mai 1989)



DY-5 1950 Ford V-8 Pilot
(erhältlich ca. Mai 1989)



DY-7 1959 Cadillac Coupé Deville
(erhältlich ca. November 1989)



DY-6 1951 Volkswagen „Export“
(erhältlich ca. Juni 1989)



DY-8 1948 Commer 8 CWV Van
(erhältlich ca. July 1989)



DY-9 1948 Land Rover Series I
(erhältlich ca. September 1989)



DY-10 SL 1950 Mercedes Benz
Reise- und Konferenz-Omnibus,
(erhältlich ca. Oktober 1989)
Sondereditions-Modell
(Maßstab 1:50)



1948 Die Welt erholte sich von den Wunden des Krieges, und während in Deutschland gerade erst die Währungsreform als Ausgangspunkt eines Wirtschaftswunders begann, erblickten in England gleich zwei automobilschwache Länder das Licht der Welt: der Allrad-Land Rover und der zuverlässige „Allpack“ Commer.

1950 In Europa war der Weltkrieg fast 5 Jahre beendet, als in Korea erneut ein Krieg ausbrach. Zuverlässige Nutzfahrzeuge aller Art wurden immer gefragter. Gleich mit zwei Modellen eroberte Ford internationale Reputation auf dem Sektor der Nutzfahrzeuge, ebenso Mercedes mit seinem Bus, dem in Europa erlebte der Tourismus seine erste glorreiche Etappe.

1951 Die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl wird gegründet. Die Bundesrepublik wird Mitglied im Europarat und leitet mit dem „Käfer“ und seinem wachsenden Welterfolg das Wirtschaftswunder ein.

DY-2 1957 Chevrolet Bel Air, 2türiges Sportwagen-Coupé

Nicht nur die amerikanische Jugend der 50er Jahre war in ihn verliebt. Alle, die sich richtig jünger fühlen wollten, stiegen in dieses Coupé, das ein Hit war wie der Song, der auf es geschrieben wurde, „Bel Air...“. Mit seinen 5 Motoren zur Auswahl, bis zur Stärke von 283 nahezu unüberwindlichen PS. Nach 1/4 Meile war es bereits auf 124 km/h, hatte bereits eine Turbo-3-Gang-Automatikschaltung und war überhaupt das erste Automobil der amerikanischen Automobilindustrie, die mit ihm eine PS-Leistung von 6 auf 100 cm² feierte.
Maßstab 1:43



DY-8 1948-CWT Van

Der Commer-8-CWT-Lastwagen wurde bei der Rootes Motor Company hergestellt, die in ihrer Fahrzeugpalette noch so bekannte Namen wie Humber, Hillmann und Sunbeam hat. Wesentliche Fahrzeugelemente des Commer wurden von dem Typ Hillmann Minx übernommen. Der Wagen erfreute sich – dank seiner technischen Zuverlässigkeit – großer Beliebtheit. Dazu gehörten u. a. die hydraulische Bremsanlage und leistungsfähige Motoren.
Maßstab 1:43.

DY-9 1948 Land Rover

Nach einer Entwicklungszeit von nur 18 Monaten wurde 1948 der „Land Rover“ auf dem Amsterdamer Autosalon der Öffentlichkeit vorgestellt. Rover deckte damit die Nachfrage nach einem leichten, allradangetriebenen Fahrzeug ab. Abnehmer waren die Landwirtschaft und die britischen Kolonien. Bis heute wurden rund 1,6 Mio. Land Rover hergestellt, die in über hundert Länder der Erde exportiert werden. Der Land Rover von 1948 hat einen 4-Zylinder-Motor mit 1.595 cm³, der 50 PS auf vier Vorwärts- und zwei Rückwärtsgänge brachte.
Maßstab 1:43.



DY-6 1951 Volkswagen „Export“

Nach mehreren Prototypen, deren Entwicklung schon 1934 begann, stand 1938 das Serienmuster des Volkswagens fest. Für die Produktion entstand eigens in Wolfsburg ein Automobilwerk. Die eigentliche Massenherstellung begann 1945. Der Volkswagen, der wegen seines typischen Aussehens den Spitznamen

„Käfer“ erhielt, wurde bis in die frühen 80er Jahre in verschiedenen Ländern produziert. Weltweit ist er bis dahin das am meisten gebaute Serienauto. Noch heute wird er in kleinen Stückzahlen in Mexiko für den heimischen Bedarf gebaut. Insgesamt liefen bis Mitte 1988 20.727.960 „Käfer“ von den Produktionsbändern. Der VW von 1951 hatte einen 1.131 cm³ luftgekühlten Boxer-motor, der 25 PS entwickelte.

DY-4 1950 Ford E 83 W 10 VAN

1938 brachte Ford diesen kurzhaubigen Truck auf den Markt, der sich ab dem ersten Jahr seiner Marktführung gleich großer Beliebtheit erfreute. Die Konstrukteure des LKW brachten durch geschickte Anordnung aller Bedienungselemente an der Seite neben dem Motor eine Ladeflächenlänge von 2,03 m. Schon zu diesem Zeitpunkt erkannte man die Notwendigkeit, daß man umso wirtschaftlicher operieren kann, je mehr Nutzraum verfügbar ist. Knapp 20 Jahre im Vertriebsprogramm, wurde er 1957 aus der Serie genommen.

Maßstab 1:43.



1952 König Georg VI. stirbt unerwartet in England, ein Weltreich trauert. Doch neue Kräfte sammeln sich auf dem Kontinent: Die Gründung der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft ist perfekt – und der Land Rover ist auf der Höhe seiner technischen Reife angelangt.

Maßstab 1:43

DY-5 1950 Ford V8 Pilot

Nach Ende des zweiten Weltkrieges stieg die Nachfrage nach Automobilen ständig. Die jährlichen Zuwachsraten wurden teilweise in zweistelligen Prozentzahlen gemessen. Der 3,6-Liter-Motor entwickelte 85 PS, die eher als mäßig anzusehen sind. Immerhin schaffte der „Pilot“ – trotz seines Eigengewichtes von 1.540 kg – eine maximale Geschwindigkeit von 130 km/h. Maßstab 1:43.

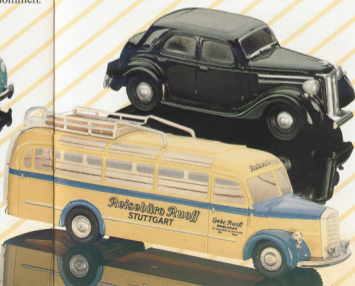
1957 Das Saarland wird Bundesland, die Verträge der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft werden in Rom unterzeichnet, der Sputnik kreist als erster Satellit um die Erde, und auf der Erde rollt eines der erfolgreichsten Nutzaufomobile von Ford in immer mehr Absatzmärkte ein, und Chevrolet zeigt der Welt, wie schön und komfortabel das Reisen auf Highways sein kann.

DY-10 SL 1950 Mercedes Benz

Reise- und Konferenz-Omnibus

Die unvergeßlichen 50er: Das Wirtschaftswunder nahm seinen Lauf und die Deutschen entdeckten Italien. Der Mercedes Benz Bus wurde rasch zum Symbol für Perfektion und Komfort auf Reisen. Mit seinem 6-Zylinder Diesel, 4,6 Litern Hubraum und 90 PS (66 kW) fuhr er seine Passagiere zum Ziel ihrer Urlaubsträume. Und während auf seinem Gepäckdach die Koffer die wieder offen gewordene Grenzen Europas passierten, zogen an den gewölbten Panoramafenstern des Luxusbusses von damals die lange nicht mehr gesehenen Berge der Schweiz und der Toscana vorbei...

Maßstab 1:50 (Sondereditions-Modell)



DY-3 1965 M.G.B. GT

Die dynamische Generation Mitte der 60er Jahre erfüllte ihre Sportwagenträume unter dem magischen Kürzel M.G.B. Als 1965 der M.G.B. GT eingeführt wurde, zu einem Preis von nur 998 Pfund Sterling, war es das Thema auch auf Deutschlands Straßen. Der M.G.B. GT hatte einen fast ebenso begehrten Vorgänger, den M.G.A. der 50er und Anfang 60er Jahre, war jedoch deutlich schneller, obwohl er schwerer war. Sein 4-Zylinder-O.H.V.-Motor mit 1798 cm³, Doppelvergaser, 98 PS bei 5.400 U/min war ein Motorherz ganz nach den Wünschen der wachsenden Sportwagengemeinde der 60er Jahre.
Maßstab 1:43.

1959 De Gaulle wird französischer Staatspräsident, die Russen landen die erste Rakete auf dem Mond, und Amerika krönt seine Wirtschaftserfolge mit einem Luxus-Automobil, das Glanz und Gloria Hollywoods von der Leinwand hinunter auf immer mehr Straßen brachte:



DY-7 1959 Cadillac Coupe de Ville

In den 50er Jahren avancierte der Cadillac zum prestigeträchtigsten Auto, das man in den USA erwerben konnte. Das 59er Coupé de Ville mit seinem außergewöhnlichen Styling und den auffälligen Heckflossen trug diesem Ruf Rechnung. Mit einer Länge von 5,715 m und einem Gewicht von 2.300 kg war es ein stattliches Fahrzeug. Als Triebwerk hatte es einen mächtigen V8-Motor mit 325 PS bei 6,4 Litern Hubraum. Diese Cadillac-Version ist einer der großen amerikanischen Autoklassiker.
Maßstab 1:43.

1965 Churchill stirbt, Erhard wird Kanzler, die Russen schicken Konow als ersten Menschen für 20 Minuten frei schwebend in den Weltraum, doch Amerika hat andere Sorgen: Wie kann man das Leben selbst noch schöner und komfortabler auf den Highways genießen. Der Bel Air feiert Triumphe, sogar als Song geht er um die Welt.

1967 Adenauer stirbt, der griechische König geht ins Exil, und Dänemark, Irland und England bewerben sich um den Beitritt zur Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft. Ein besonderes Juwel, das von England ins Rennen geschickt wird, ist der Jaguar „E“-Type.

DY-1 1967 E-Type Jaguar

Für viele Jahre war er der absolute Endpunkt an Eleganz und Technik: der „E“-Type Jaguar. 1961 wurde die Serie 1 eingeführt, die aus dem Le-Mans-Gewinner des Typs „D“ von 1955 und 1957 hervorging. Seine Mitgift technischer Delikatessen damals: 6-Zylinder-Motor, 4.235 cm³ 265 PS, 232 km/h, Radstand 2,44 m. Das Modell 1968 mit seinen speziell gestylten Scheinwerfern und der typischen Windschutzscheibe als Jaguar Type „E“, Serie 1 1/2, gilt nicht nur bei Enthusiasten als Meilenstein schlechthin in der Entwicklung rassistischer Sportwagen.
Maßstab 1:43

